Grafisches

Arbeitsmarkt

Informationssystem

# Bezirksprofile 2017

## Arbeitsmarktprofil
## 706 Landeck

Arbeitsmarktservice
Österreich

# ARBEITSMARKTPROFIL 2017

## Landeck

**Inhalt**


Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes ..... 2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung ..... 3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau ..... 6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit ..... 9
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt ..... 10
Kinderbetreuungseinrichtungen ..... 11
Bildung und Bildungsinfrastruktur ..... 12
Regionale Fördermaßnahmen ..... 14
Glossar und Quellenangaben ..... 15
Tabellenband ..... 21

# ARBEITSMARKTPROFIL 2017

## Landeck

*Bevölkerungsstagnation, hohes Beschäftigungsplus, im Landesvergleich sehr hohe Arbeitslosenquote, weiterhin stark rückläufige Zahl der Arbeitslosen*

| | Landeck | Tirol | *Österreich* |
|---|---|---|---|
| Einwohner/innen am 1.1.2017 (Statistik des Bevölkerungsstandes) | **44.208** | 746.153 | *8.772.865* |
| davon Frauen | **22.278** | 378.448 | *4.460.424* |
| davon Männer | **21.930** | 367.705 | *4.312.441* |
| Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2017 | **1,4%** | 10,4% | *8,8%* |
| Arbeitslosenquote 2017 - insgesamt | **8,6%** | 5,8% | *8,5%* |
| Frauen | **9,9%** | 5,8% | *7,9%* |
| Männer | **7,4%** | 5,8% | *9,0%* |
| Katasterfläche (KF) in km² | **1.595** | 12.648 | *83.882* |
| Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF | **7,1%** | 12,4% | *38,8%* |
| Einwohner/innen pro km² KF | **28** | 59 | *105* |
| Einwohner/innen pro km² DSR | **389** | 474 | *269* |

**Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland*

*Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria*

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Landeck entspricht dem politischen Bezirk Landeck und besteht aus 30 Gemeinden, darunter eine Stadt (Landeck).

Das Landschaftsbild dieses zum Teil hochalpinen Arbeitsmarktbezirkes wird von den vier Flüssen Rasanna, Trisanna (Paznauntal), Inn und Fagge (Kaunertal) geprägt. Diese schneiden sich in die Gebirgsstöcke der Lechtaler Alpen im Norden, Arlberg im Westen (Grenze zu Vorarlberg), Verwall- und Samnaungruppe im Süden, die auch die Grenze zur Schweiz und nach Italien bilden. Aufgrund der schroffen Topografie zählen nur 7% der Bezirksfläche zum Dauersiedlungsraum.

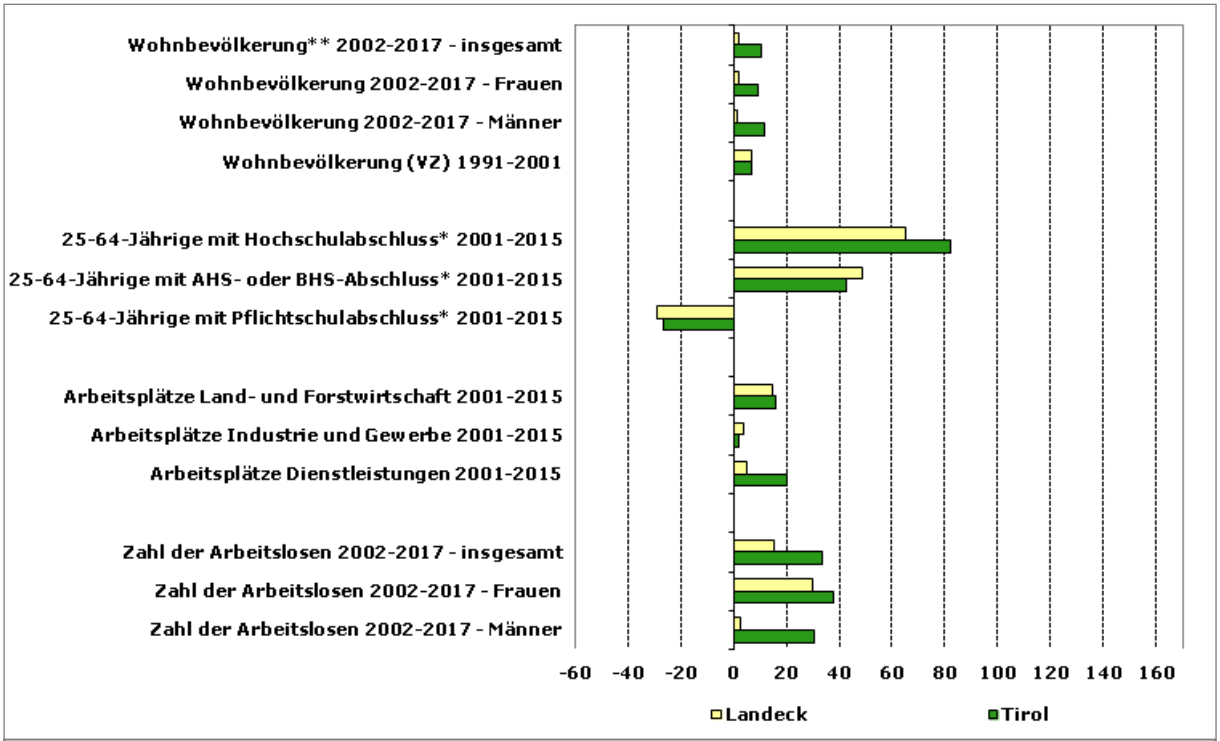
Die Siedlungsschwerpunkte liegen vor allem im Inntal. Siedlungs- und Arbeitsschwerpunkte sind Landeck mit der Nachbargemeinde Zams sowie St. Anton am Arlberg. In diesen drei Gemeinden befindet sich knapp die Hälfte der Arbeitsplätze des Arbeitsmarktbezirkes.

Mit Ausnahme des Bereichs entlang der Hauptverkehrswege (Arlberg Schnellstraße und Arlbergbahn), die auch eine gute Erreichbarkeit des Hauptortes Landeck ermöglichen, ist der Bezirk als peripher einzustufen. Drei Talschaften des Bezirkes haben wichtige Funktion als Verkehrswege (Inn- und Stanzertal: Arlberg, Oberinntal: Reschenpass, Paznauntal: Silvretta).

Grafik 1:

**Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung**

Veränderungen in %




*VZ ... Volkszählung*

*Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung/Registerzählung*

*AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule*

*BHS ... Berufsbildende höhere Schule*

*** Statistik des Bevölkerungsstandes*

** Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren*

*Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria*

## Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Landeck lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2017 44.208 Personen, davon 22.278 Frauen und 21.930 Männer. Dies entspricht 5,9% der gesamten Tiroler Wohnbevölkerung.

Landeck (7.764 EW, 4.007 Frauen und 3.757 Männer) sowie Zams (3.423 EW, 1.759 Frauen und 1.664 Männer) und Fließ (2.991 EW, 1.470 Frauen und 1.521 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Kappl (2.615 EW, 1.313 Frauen und 1.302 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2016 insgesamt gleich geblieben (±0,0%), wobei die Entwicklung bei den Frauen mit +0,2% günstiger war als bei den Männern mit -0,1%.

Der Arbeitsmarktbezirk Landeck zählte in den vergangenen Jahrzehnten zu den Bezirken mit einer konstant positiven Bevölkerungsentwicklung. Die Bevölkerungszuwächse liegen z.T. deutlich über den österreichischen Vergleichswerten. Betrug das Bevölkerungswachstum zwischen 1971 und 1981 mehr als 5%, so stieg die Zahl der Einwohner/innen im Zeitraum 1981 bis 1991 um rund 7%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 6,4% gestiegen (Tirol: +6,7%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Geburtenbilanz (+2.865) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war negativ (-273).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2017 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Landeck um weitere 1,4% gestiegen (Tirol: +10,4%, Österreich: +8,8%).

Von den 499 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2016 entfielen 86 auf Deutschland (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

**Wegzüge in das Ausland 2016 - Zielland**

| Zielland | Wegzüge in das Ausland 2016 |
|---|---|
| Deutschland | 86 |
| Italien | 14 |
| Schweiz | 18 |
| Slowakei | 39 |
| Slowenien | 4 |
| Tschechische Republik | 15 |
| Ungarn | 47 |
| Kroatien | 2 |
| ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien) | 47 |
| Polen | 3 |
| Rumänien | 10 |
| Bulgarien | 8 |
| Türkei | 21 |
| sonstige europäische Staaten | 79 |
| Syrien | 1 |
| Afghanistan | 2 |
| Irak | 9 |
| Iran | 0 |
| sonstige asiatische Staaten (ohne Türkei und Zypern) | 21 |
| Afrika | 8 |
| Amerika | 5 |
| Ozeanien | 7 |
| unbekannt | 53 |
| **gesamt** | **499** |

*Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA*

Von den 585 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2016 entfielen 115 auf Deutschland (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

**Zuzüge aus dem Ausland 2016 - Herkunftsland**

| Herkunftsland | Zuzüge aus dem Ausland 2016 |
|---|---|
| Deutschland | 115 |
| Italien | 19 |
| Schweiz | 18 |
| Slowakei | 40 |
| Slowenien | 11 |
| Tschechische Republik | 12 |
| Ungarn | 45 |
| Kroatien | 25 |
| ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien) | 42 |
| Polen | 13 |
| Rumänien | 36 |
| Bulgarien | 18 |
| Türkei | 16 |
| sonstige europäische Staaten | 103 |
| Syrien | 14 |
| Afghanistan | 0 |
| Irak | 0 |
| Iran | 0 |
| sonstige asiatische Staaten (ohne Türkei und Zypern) | 8 |
| Afrika | 6 |
| Amerika | 8 |
| Ozeanien | 4 |
| unbekannt | 32 |
| **gesamt** | **585** |

*Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA*

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Landeck für das Jahr 2016 ein internationaler Wanderungssaldo von 86 Personen.

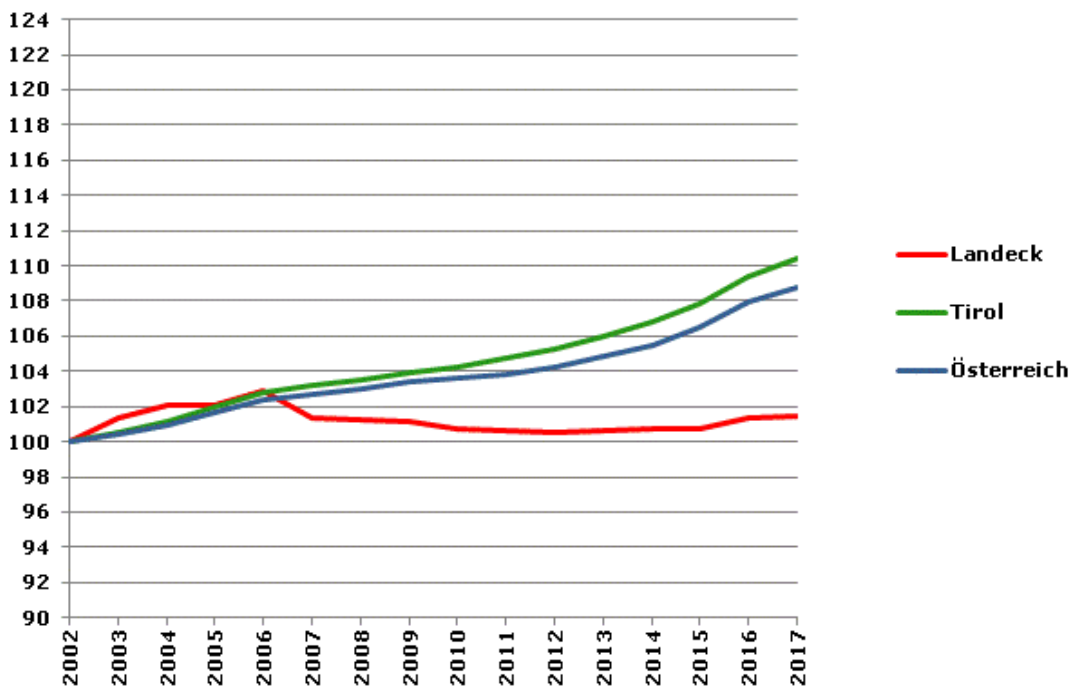
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2017 im Bezirk Landeck mit 15,5% über dem Tiroler Vergleichswert von 14,6%, jener der Über-65-Jährigen mit 16,7% darunter (Tirol: 17,6%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Landeck im Jahr 2017 mit 9,9% unter dem landesweiten Vergleichswert von 15,0% (Österreich: 15,3%).

Grafik 2:

**Bevölkerungsentwicklung 2002-2017**

Index 2002=100




*Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2017 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2017 schwach zugenommen (+1,4%). In Tirol insgesamt (+10,4%) und österreichweit (+8,8%) zeigen sich stärkere Bevölkerungsanstiege.*

*Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes*

### Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Landeck ist Teil der NUTS 3-Region* Tiroler Oberland. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 42,8% (2017), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirks (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Tiroler Oberland lag im Jahr 2015 bei 42,4% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2015).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

### *Bruttoregionalprodukt*

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Tiroler Oberland wurde im Jahr 2015 ein BRP/EW von rund 112% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 8 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2013 und 2015 wurde ein Anstieg des BRP von 11,3% verzeichnet (Tirol: +8,4%, Österreich: +6,4%).

### *Produktivität*

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem" (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Tiroler Oberland wurde im Jahr 2015 eine Produktivität von rund 109% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 6 unter den 35 Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur des Tiroler Oberlandes wird von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des Dienstleistungssektors geprägt. Die Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft zeigt sich in einem immer noch überdurchschnittlich hohen Anteil an Arbeitsplätzen.

### *Bruttowertschöpfung*

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2015 rund 1%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 22% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 78% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 70% tertiärer Sektor).**

Im Jahr 2015 waren rund 8% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Tiroler Oberland (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 18% im sekundären Sektor und von rund 74% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 73% tertiärer Sektor).**

*Quelle: Statistik Austria*

** Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.*

*NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques" oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik".*

*** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.*

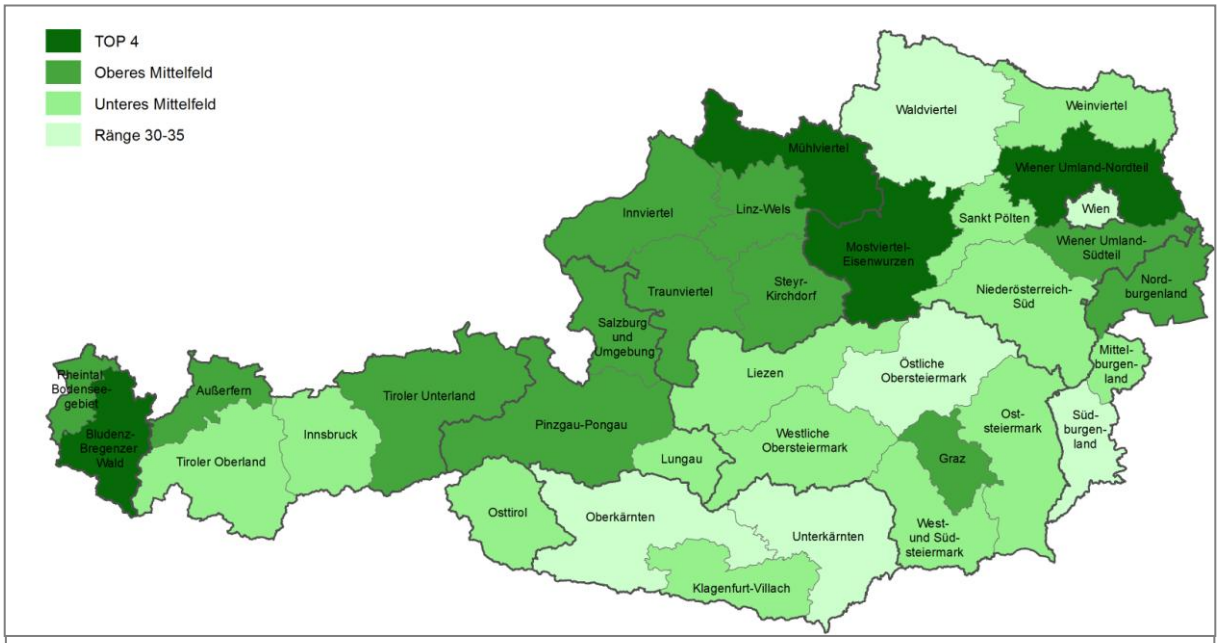
Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

### *Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren"*

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren"*** und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihung ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihung fällt die Region Tiroler Oberland in die Kategorie „Unteres Mittelfeld" (siehe Karte 1). Auffallend sind hier bspw. der hohe Anteil erwerbsferner Personen zwischen 25 und 64 Jahren und der niedrige durchschnittliche Jahresnettobezug, aber auch der geringe Anteil der Wohnbevölkerung über 65 Jahren.

Karte 1:
**Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren"**




*Unter den 35 österreichischen NUTS 3-Regionen erreichen die Regionen Mühlviertel, Bludenz-Bregenzer Wald, Wiener Umland-Nordteil und Mostviertel-Eisenwurzen die besten Ränge, gefolgt von den Regionen Linz-Wels, Salzburg und Umgebung, Nordburgenland, Außerfern, Rheintal Bodenseegebiet, Steyr-Kirchdorf, Innviertel und Traunviertel.*

*Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen*

**** Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2017, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2014-2016, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2014-2016; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2015-2017, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2015-2017 je erwerbstätiger Person 2013-2015, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2015-2017*

Tabelle 2:

**Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes**

*10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2017*

| | |
|---|---|
| Handl Tyrol GmbH | 440 |
| Luzian Bouvier Haustechnik & Fliesen GmbH in Gründung | 210 |
| Elektro Müller GmbH & Co. KG | 150 |
| EWA Energie- und Wirtschaftsbetriebe der Gemeinde St. Anton GmbH | 80 |
| Arlberger Dorfbäckerei GmbH | 70 |
| Franz Bouvier Installationen Ges.m.b.H. & Co KG | 70 |
| Sailer Werner und Günther GmbH | 70 |
| E. Rainalter Heizung-Sanitäre-Lüftung Gesellschaft m.b.H. | 50 |
| Otto Platter GmbH | 50 |
| Goidinger Bau GmbH | 50 |

*10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2017*

| | |
|---|---|
| Allgemeines öffentliches Krankenhaus | 780 |
| Soziale Einrichtungen der Barmherzigen | 340 |
| Grissemann Gesellschaft m.b.H. | 330 |
| Schlosshotel Fiss GmbH | 110 |
| Hotel Trofana Royal GmbH | 100 |
| Schalber Alois GmbH | 100 |
| Heymich-Tschiderer Hotels GmbH | 100 |
| Falch GmbH | 90 |
| Huber Hotels GmbH | 90 |
| Skischule Arlberg - St. Anton a. A. | 90 |

*Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)*

## Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

### *Beschäftigung*

Im Jahr 2017 waren im Arbeitsmarktbezirk Landeck 20.233 Personen unselbständig beschäftigt*, davon 9.195 Frauen und 11.038 Männer (Frauenanteil: 45,4%).

Zwischen 2016 und 2017 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 2,6% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+3,0%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+2,3%).

** Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.*

### *Erwerbsquoten*

Die Erwerbsquote (wohnortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2017 insgesamt 85,4% (Frauen: 81,9%, Männer: 88,6%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Tirol gesamt: 79,2%, Frauen: 76,5%, Männer: 81,6%).

### *Arbeitslosigkeit*

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2017 8,6%, die Frauenarbeitslosigkeit lag dabei mit 9,9% deutlich über jener der Männer (7,4%).

Im Jahr 2017 waren insgesamt 1.892 Personen (1.015 Frauen und 877 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 8,2%, wobei der Rückgang bei den Männern (-10,0%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (-6,6%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 13,8% zurück.

### *Pendelwanderung*

Der Arbeitsmarktbezirk Landeck ist ein Bezirk mit einem relativ hohen Anteil an Auspendler/innen und einem vergleichsweise niedrigen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Im Jahr 2015 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, rund 25%, etwa 15% der Arbeitsplätze des Bezirks entfielen auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.*

*Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA*

** jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes*

## Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2017 waren im Arbeitsmarktbezirk Landeck 400 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 25,0%.

Im selben Jahr wurden 4.514 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 116 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2017 11 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 255 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2017 waren 30 im Lehrberuf Hotel- und Gastgewerbeassistent/in, 23 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Allgemeiner Einzelhandel und 22 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 29,4% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 491 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2017 waren 85 im Lehrberuf Elektrotechnik, 48 im Lehrberuf Installations- und Gebäudetechnik und 34 im Lehrberuf Koch/Köchin tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 34,0% der Gesamtlehren aus.

*Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik*

### Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2016/17 gab es im Arbeitsmarktbezirk Landeck 63 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 42 Kindergärten, 17 Kinderkrippen und 4 Horte, etwa 1.720 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

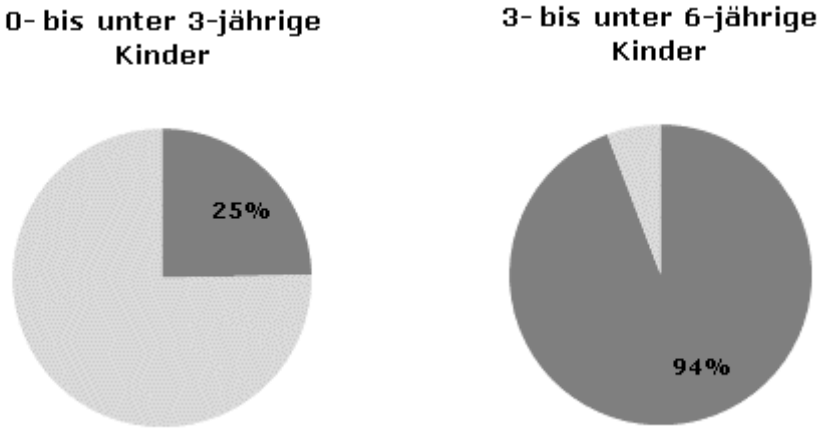
23 der 63 Einrichtungen befinden sich in Landeck, Fließ und Zams.

Im Berichtsjahr 2016/17 hatten im Arbeitsmarktbezirk Landeck etwa 16% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Tirol: 6%), 19% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Tirol: 30%).

Etwa 3% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Tirol: 2%), 14% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Tirol: 34%).

#### *Betreuungsquoten*

Im Berichtsjahr 2016/17 wurden in Tirol 25% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 94% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.




*Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik*

Tabelle 3:

**Die wichtigsten Standortgemeinden 2016/17**

| Standorte | Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen | Zahl der betreuten Kinder |
|---|---|---|
| Zams | 9 | 290 |
| Landeck | 7 | 214 |
| Fließ | 7 | 141 |
| Pfunds | 2 | 91 |
| St. Anton am Arlberg | 3 | 86 |
| Prutz | 2 | 85 |
| Schönwies | 2 | 74 |
| Nauders | 1 | 54 |
| Pians | 2 | 49 |
| Serfaus | 2 | 49 |
| Grins | 2 | 48 |
| Kaunerberg | 2 | 46 |
| Ischgl | 2 | 44 |

*Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik*

## Bildung und Bildungsinfrastruktur

### *Bildungsniveau*

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Landeck.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2015 insgesamt bei rund 9,3% (Tirol: 15,3%, Österreich: 16,6%), Matura hatten 10,3% der Personen dieser Altersgruppe (Tirol: 12,6%, Österreich: 14,9%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen oder Wirtschaft, Verwaltung und Recht absolviert.

*Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA*

Tabelle 4:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 2015 in %

| | Landeck 2015 | Tirol 2015 | Österreich 2015 |
|---|---|---|---|
| **Allgemeinbildende Pflichtschule** | | | |
| gesamt | 21,4 | 19,1 | 19,0 |
| Frauen | 27,7 | 22,3 | 22,3 |
| Männer | 15,3 | 15,9 | 15,8 |
| ausländische Wohnbevölkerung | 51,1 | 39,0 | 43,2 |
| **Lehrlingsausbildung** | | | |
| gesamt | 41,1 | 36,2 | 34,3 |
| Frauen | 30,6 | 29,3 | 26,8 |
| Männer | 51,3 | 43,1 | 41,8 |
| ausländische Wohnbevölkerung | 26,9 | 23,7 | 20,8 |
| **Berufsbildende mittlere Schule** | | | |
| gesamt | 17,9 | 16,8 | 15,1 |
| Frauen | 21,9 | 19,6 | 17,8 |
| Männer | 14,1 | 13,9 | 12,4 |
| ausländische Wohnbevölkerung | 6,5 | 8,3 | 7,6 |
| **Allgemeinbildende höhere Schule** | | | |
| gesamt | 3,3 | 4,7 | 5,7 |
| Frauen | 3,6 | 4,9 | 6,2 |
| Männer | 3,1 | 4,5 | 5,3 |
| ausländische Wohnbevölkerung | 4,7 | 6,4 | 6,8 |
| **Berufsbildende höhere Schule/Kolleg** | | | |
| gesamt | 6,9 | 8,0 | 9,2 |
| Frauen | 6,7 | 7,9 | 9,1 |
| Männer | 7,1 | 8,0 | 9,3 |
| ausländische Wohnbevölkerung | 3,6 | 5,3 | 5,5 |
| **Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt** | | | |
| gesamt | 9,3 | 15,3 | 16,6 |
| Frauen | 9,5 | 16,0 | 17,9 |
| Männer | 9,1 | 14,6 | 15,4 |
| ausländische Wohnbevölkerung | 7,2 | 17,3 | 16,2 |
| **gesamt** | **100,0** | **100,0** | **100,0** |

*Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA*

### *Schulstandorte und Fachhochschulen*

Der Hauptort Landeck (AHS, HAK, HLW) und Zams (AHS, BAKIP) sind die wichtigsten Schulstandorte des Bezirkes.

Im Schuljahr 2016/2017 wurden im Arbeitsmarktbezirk Landeck in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 1.130 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 1,6% weniger als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Landeck gibt es derzeit (Studienjahr 2017/2018) keinen Fachhochschul-Studiengang.

## Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2016 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Landeck.

Tabelle 5:
**Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen**

| Projekttitel | Träger | Art der Maßnahme | gesamt | Frauen | Männer |
|---|---|---|---|---|---|
| Lehrabschlüsse am 2. Bildungsweg | KAOS BILDUNGSSERVICE GEMEINNÜTZIGE GMBH | Qualifizierung | 64 | 50 | 14 |
| Lehrabschluss am 2. Bildungsweg für Koch/Köchin bzw. Restaurantfachmann/-frau | BFI TIROL | Qualifizierung | 25 | 12 | 13 |
| Überbetriebliche Lehrausbildung für Jugendliche ohne Lehrstelle | DIE BERATER UNTERNEHMENSBERATUNGS-GESELLSCHAFT M.B.H. | Qualifizierung | 21 | 11 | 10 |
| Maßnahmen der beruflichen Rehabilitation | BBRZ REHA GMBH | Qualifizierung | 21 | 7 | 14 |
| Integrative Berufsausbildung | IBIS ACAM BILDUNGS GMBH | Qualifizierung | 17 | 11 | 6 |

*Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich*

# Glossar und Quellenangaben

## Arbeitslosigkeit

| | |
|---|---|
| Abgänge aus der Arbeitslosigkeit: | Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.<br>*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)* |
| Arbeitslosenquote: | Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)<br>*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)* |
| Betroffenheit: | Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.<br>*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)* |
| Durchschnittliche Verweildauer: | Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt.<br>*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)* |
| Jahresdurchschnittsbestand: | Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände<br>*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)* |
| Vorgemerkte Arbeitslose: | Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.<br>*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)* |
| Zugänge in die Arbeitslosigkeit: | Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.<br>*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)* |

## Arbeitsmarkt

| | |
|---|---|
| Abgestimmte Erwerbsstatistik: | Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik” zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt.<br>*(Quelle: Statistik Austria)* |
| Arbeitskräftepotenzial: | Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger.<br>*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)* |

Erwerbsquote (wohnortbezogen):

Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

*(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)*

Selbständig Beschäftigte:

Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigen nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Bevölkerung

Geburten- und Wanderungsbilanz:

Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz

*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*

Wohnbevölkerung 1971-2001:

Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.

*(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)*

| | |
|---|---|
| Wohnbevölkerung ab 2002: | Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.<br>*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)* |

## Bildung

| | |
|---|---|
| Bildungsabschlüsse: | Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.<br>*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)* |
| Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr): | Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.<br>*(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASK und AMS)* |

## Fläche

| | |
|---|---|
| Dauersiedlungsraum (DSR): | Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.<br>*(Quelle: Statistik Austria)* |
| Katasterfläche: | Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.<br>*(Quelle: Statistik Austria)* |

## Lehrlinge

| | |
|---|---|
| Lehrlingsstatistik: | Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.<br>*(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)* |

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustandegekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Personen in Schulung**

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Stellenangebot

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

| | |
|---|---|
| Zugänge / Abgänge offener Stellen: | Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.<br>*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)* |

## Wirtschaft

| | |
|---|---|
| Betriebsmonitoring (größte Betriebe): | Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.<br>*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)* |
| Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP): | Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.<br>*(Quelle: Statistik Austria)* |
| BRP je Einwohner/in: | Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.<br>*(Quelle: Statistik Austria)* |
| Bruttowertschöpfung (BWS): | Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).<br>*(Quelle: Statistik Austria)* |
| Erwerbstätige: | Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs"). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.<br>*(Quelle: Statistik Austria)* |

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren”:

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettobezug
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung
- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

*(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)*

AMS
Arbeitsmarktservice
Österreich

# Tabellenband 2017

# Arbeitsmarktprofile 2017

## 706-Landeck

**Inhalt**


Tabelle 1 Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten ..... 2
Tabelle 2 Arbeitslosenquote nach Regionen ..... 3
Tabelle 3 Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen ..... 4
Tabelle 4 Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen ..... 5
Tabelle 5 Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen ..... 6
Tabelle 6 Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen ..... 7
Tabelle 7 Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen ..... 8
Tabelle 8 Personen in Schulung nach Regionen ..... 9
Tabelle 9 Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit ..... 10
Tabelle 10 Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen ..... 11
Tabelle 11 Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt ..... 12
Tabelle 12 Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit ..... 13
Begriffsbestimmungen ..... 14


Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS

# Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

| | | 706-Landeck | | | Tirol | | | Österreich | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 2017 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2017 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2017 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % |
| **Frauen** | Arbeitslose | 1.015 | -72 | -6,6% | 9.618 | -796 | -7,6% | 147.150 | -5.705 | -3,7% |
| | Unselbständig Beschäftigte | 9.195 | 265 | 3,0% | 155.932 | 3.536 | 2,3% | 1.705.593 | 27.744 | 1,7% |
| | Arbeitskräftepotenzial | 10.210 | 194 | 1,9% | 165.551 | 2.740 | 1,7% | 1.852.744 | 22.039 | 1,2% |
| | Arbeitslosenquote | 9,9% | -0,9% | - | 5,8% | -0,6% | - | 7,9% | -0,4% | - |
| **Männer** | Arbeitslose | 877 | -98 | -10,0% | 10.725 | -1.138 | -9,6% | 192.825 | -11.633 | -5,7% |
| | Unselbständig Beschäftigte | 11.039 | 253 | 2,3% | 174.830 | 3.968 | 2,3% | 1.949.703 | 40.681 | 2,1% |
| | Arbeitskräftepotenzial | 11.915 | 155 | 1,3% | 185.555 | 2.830 | 1,5% | 2.142.529 | 29.049 | 1,4% |
| | Arbeitslosenquote | 7,4% | -0,9% | - | 5,8% | -0,7% | - | 9,0% | -0,7% | - |
| **Gesamt** | Arbeitslose | 1.892 | -170 | -8,2% | 20.343 | -1.933 | -8,7% | 339.976 | -17.337 | -4,9% |
| | Unselbständig Beschäftigte | 20.233 | 518 | 2,6% | 330.763 | 7.504 | 2,3% | 3.655.297 | 68.425 | 1,9% |
| | Arbeitskräftepotenzial | 22.125 | 348 | 1,6% | 351.106 | 5.571 | 1,6% | 3.995.272 | 51.088 | 1,3% |
| | Arbeitslosenquote | 8,6% | -0,9% | - | 5,8% | -0,7% | - | 8,5% | -0,5% | - |
| | offene Stellen | 400 | 80 | 25,0% | 6.018 | 1.819 | 43,3% | 56.854 | 16.577 | 41,2% |
| | Stellenandrangziffer | 4,7 | -1,7 | - | 3,4 | -1,9 | - | 6,0 | -2,9 | - |

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen
Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)
Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle
ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!
Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

# Arbeitslosenquote nach Regionen

| | Frauen | | Männer | | Gesamt | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | 2017 | Veränderung zum Vorjahr absolut | 2017 | Veränderung zum Vorjahr absolut | 2017 | Veränderung zum Vorjahr absolut |
| 701-Imst | 6,1% | -0,6% | 6,0% | -0,6% | 6,0% | -0,6% |
| 702-Innsbruck | 5,1% | -0,7% | 6,3% | -0,9% | 5,7% | -0,8% |
| 704-Kitzbühel | 5,3% | -0,6% | 5,5% | -0,6% | 5,4% | -0,6% |
| 705-Kufstein | 5,4% | -0,5% | 5,1% | -0,6% | 5,3% | -0,6% |
| **706-Landeck** | **9,9%** | **-0,9%** | **7,4%** | **-0,9%** | **8,6%** | **-0,9%** |
| 707-Lienz | 9,9% | -0,5% | 8,0% | -0,8% | 8,9% | -0,6% |
| 708-Reutte | 5,6% | -0,4% | 4,0% | -0,6% | 4,7% | -0,5% |
| 709-Schwaz | 5,8% | -0,5% | 4,8% | -0,5% | 5,2% | -0,5% |
| **Tirol** | **5,8%** | **-0,6%** | **5,8%** | **-0,7%** | **5,8%** | **-0,7%** |
| **Österreich** | **7,9%** | **-0,4%** | **9,0%** | **-0,7%** | **8,5%** | **-0,5%** |

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen
Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)
ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!
Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

# Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

| | Frauen | | | Männer | | | Gesamt | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 2017 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2017 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2017 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % |
| 701-Imst | 808 | -66 | -7,6% | 920 | -67 | -6,8% | 1.728 | -133 | -7,2% |
| 702-Innsbruck | 3.419 | -382 | -10,1% | 4.539 | -544 | -10,7% | 7.958 | -927 | -10,4% |
| 704-Kitzbühel | 712 | -76 | -9,6% | 786 | -79 | -9,1% | 1.498 | -154 | -9,3% |
| 705-Kufstein | 1.262 | -78 | -5,8% | 1.360 | -136 | -9,1% | 2.622 | -214 | -7,5% |
| **706-Landeck** | **1.015** | **-72** | **-6,6%** | **877** | **-98** | **-10,0%** | **1.892** | **-170** | **-8,2%** |
| 707-Lienz | 953 | -33 | -3,3% | 920 | -78 | -7,9% | 1.873 | -111 | -5,6% |
| 708-Reutte | 360 | -21 | -5,4% | 306 | -45 | -12,9% | 666 | -66 | -9,0% |
| 709-Schwaz | 1.089 | -69 | -5,9% | 1.017 | -90 | -8,1% | 2.106 | -159 | -7,0% |
| **Tirol** | **9.618** | **-796** | **-7,6%** | **10.725** | **-1.138** | **-9,6%** | **20.343** | **-1.933** | **-8,7%** |
| **Österreich** | **147.150** | **-5.705** | **-3,7%** | **192.825** | **-11.633** | **-5,7%** | **339.976** | **-17.337** | **-4,9%** |

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\gu000

# Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

| | Frauen | | | Männer | | | Gesamt | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 2017 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2017 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2017 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % |
| 701-Imst | 111 | -15 | -11,7% | 135 | -22 | -13,9% | 246 | -37 | -12,9% |
| 702-Innsbruck | 357 | -62 | -14,8% | 533 | -126 | -19,1% | 890 | -188 | -17,4% |
| 704-Kitzbühel | 71 | -14 | -16,1% | 77 | -26 | -25,5% | 148 | -40 | -21,3% |
| 705-Kufstein | 163 | -33 | -16,8% | 203 | -47 | -18,8% | 366 | -80 | -17,9% |
| **706-Landeck** | **112** | **-24** | **-17,9%** | **131** | **-23** | **-14,9%** | **243** | **-47** | **-16,3%** |
| 707-Lienz | 105 | -11 | -9,7% | 118 | -25 | -17,7% | 222 | -37 | -14,1% |
| 708-Reutte | 49 | -9 | -15,8% | 44 | -12 | -20,8% | 93 | -21 | -18,2% |
| 709-Schwaz | 124 | -18 | -12,8% | 150 | -9 | -5,4% | 274 | -27 | -8,9% |
| **Tirol** | **1.091** | **-186** | **-14,6%** | **1.390** | **-289** | **-17,2%** | **2.480** | **-475** | **-16,1%** |
| **Österreich** | **15.530** | **-2.415** | **-13,5%** | **22.226** | **-3.988** | **-15,2%** | **37.756** | **-6.402** | **-14,5%** |

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

# Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

| | Frauen | | | Männer | | | Gesamt | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 2017 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2017 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2017 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % |
| 701-Imst | 220 | 1 | 0,3% | 264 | -2 | -0,7% | 484 | -1 | -0,3% |
| 702-Innsbruck | 1.009 | 20 | 2,0% | 1.442 | -34 | -2,3% | 2.451 | -14 | -0,6% |
| 704-Kitzbühel | 242 | -2 | -0,8% | 298 | -5 | -1,8% | 540 | -7 | -1,3% |
| 705-Kufstein | 345 | 3 | 1,0% | 428 | 2 | 0,5% | 774 | 5 | 0,7% |
| **706-Landeck** | **310** | **-6** | **-1,9%** | **252** | **-13** | **-5,0%** | **562** | **-19** | **-3,3%** |
| 707-Lienz | 276 | 12 | 4,6% | 333 | 7 | 2,1% | 609 | 19 | 3,2% |
| 708-Reutte | 105 | -5 | -4,5% | 95 | -5 | -5,2% | 199 | -10 | -4,8% |
| 709-Schwaz | 320 | 1 | 0,2% | 327 | -15 | -4,5% | 647 | -15 | -2,2% |
| **Tirol** | **2.826** | **24** | **0,8%** | **3.440** | **-66** | **-1,9%** | **6.267** | **-42** | **-0,7%** |
| **Österreich** | **39.198** | **1.685** | **4,5%** | **62.892** | **953** | **1,5%** | **102.090** | **2.637** | **2,7%** |

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

# Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

| | Frauen | | | Männer | | | Gesamt | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 2017 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2017 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2017 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % |
| 701-Imst | 4.860 | 13 | 0,3% | 5.584 | -9 | -0,2% | 10.444 | 4 | 0,0% |
| 702-Innsbruck | 12.930 | -425 | -3,2% | 17.339 | -44 | -0,3% | 30.269 | -469 | -1,5% |
| 704-Kitzbühel | 4.452 | -259 | -5,5% | 4.698 | -309 | -6,2% | 9.150 | -568 | -5,8% |
| 705-Kufstein | 6.010 | -40 | -0,7% | 6.697 | -107 | -1,6% | 12.707 | -147 | -1,1% |
| **706-Landeck** | **6.079** | **-52** | **-0,8%** | **5.485** | **-284** | **-4,9%** | **11.564** | **-336** | **-2,8%** |
| 707-Lienz | 3.714 | 89 | 2,5% | 3.816 | 49 | 1,3% | 7.530 | 138 | 1,9% |
| 708-Reutte | 2.519 | -89 | -3,4% | 2.145 | -121 | -5,3% | 4.664 | -210 | -4,3% |
| 709-Schwaz | 5.456 | -151 | -2,7% | 5.449 | 0 | 0,0% | 10.905 | -151 | -1,4% |
| **Tirol** | **46.020** | **-914** | **-1,9%** | **51.213** | **-825** | **-1,6%** | **97.233** | **-1.739** | **-1,8%** |
| **Österreich** | **440.945** | **4.576** | **1,0%** | **569.471** | **-2.025** | **-0,4%** | **1.010.416** | **2.551** | **0,3%** |

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

# Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

| | Frauen | | | Männer | | | Gesamt | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 2017 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2017 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2017 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % |
| 701-Imst | 5.236 | 131 | 2,6% | 6.027 | 155 | 2,6% | 11.263 | 286 | 2,6% |
| 702-Innsbruck | 14.514 | -290 | -2,0% | 19.585 | 353 | 1,8% | 34.099 | 63 | 0,2% |
| 704-Kitzbühel | 4.748 | -307 | -6,1% | 5.095 | -295 | -5,5% | 9.843 | -602 | -5,8% |
| 705-Kufstein | 6.490 | -73 | -1,1% | 7.303 | -3 | 0,0% | 13.793 | -76 | -0,5% |
| **706-Landeck** | **6.356** | **-4** | **-0,1%** | **5.806** | **-368** | **-6,0%** | **12.162** | **-372** | **-3,0%** |
| 707-Lienz | 3.964 | 147 | 3,9% | 4.069 | -20 | -0,5% | 8.033 | 127 | 1,6% |
| 708-Reutte | 2.730 | -64 | -2,3% | 2.422 | 69 | 2,9% | 5.152 | 5 | 0,1% |
| 709-Schwaz | 5.784 | -167 | -2,8% | 5.810 | -90 | -1,5% | 11.594 | -257 | -2,2% |
| **Tirol** | **49.822** | **-627** | **-1,2%** | **56.117** | **-199** | **-0,4%** | **105.939** | **-826** | **-0,8%** |
| **Österreich** | **512.596** | **10.710** | **2,1%** | **661.991** | **8.123** | **1,2%** | **1.174.587** | **18.833** | **1,6%** |

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

# Personen in Schulung nach Regionen

| | Frauen | | | Männer | | | Gesamt | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 2017 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2017 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2017 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % |
| 701-Imst | 67 | 5 | 8,3% | 60 | 2 | 3,0% | 127 | 7 | 5,7% |
| 702-Innsbruck | 542 | -56 | -9,3% | 635 | 23 | 3,7% | 1.178 | -33 | -2,7% |
| 704-Kitzbühel | 68 | -8 | -10,7% | 53 | -3 | -5,2% | 121 | -11 | -8,3% |
| 705-Kufstein | 224 | 18 | 8,5% | 198 | 3 | 1,5% | 422 | 20 | 5,1% |
| **706-Landeck** | **96** | **12** | **14,0%** | **47** | **0** | **0,0%** | **143** | **12** | **8,9%** |
| 707-Lienz | 100 | -2 | -2,3% | 55 | -13 | -18,5% | 155 | -15 | -8,8% |
| 708-Reutte | 62 | 1 | 2,4% | 57 | 19 | 50,8% | 119 | 21 | 21,1% |
| 709-Schwaz | 133 | -2 | -1,3% | 120 | 11 | 10,0% | 253 | 9 | 3,8% |
| **Tirol** | **1.290** | **-32** | **-2,4%** | **1.227** | **42** | **3,5%** | **2.517** | **10** | **0,4%** |
| **Österreich** | **35.297** | **2.431** | **7,4%** | **36.801** | **2.458** | **7,2%** | **72.098** | **4.888** | **7,3%** |

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

# Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

| | | 706-Landeck | | | Tirol | | | Österreich | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 2017 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2017 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2017 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % |
| **Frauen** | Zugänge | 6.079 | -52 | -0,8% | 46.020 | -914 | -1,9% | 440.945 | 4.576 | 1,0% |
| | Abgänge | 6.356 | -4 | -0,1% | 49.822 | -627 | -1,2% | 512.596 | 10.710 | 2,1% |
| | durchschnittl. Verweildauer | 59 | -4 | - | 77 | -5 | - | 126 | 1 | - |
| | Betroffenheit | 3.789 | -65 | -1,7% | 36.366 | -1.074 | -2,9% | 409.891 | -1.451 | -0,4% |
| **Männer** | Zugänge | 5.485 | -284 | -4,9% | 51.213 | -825 | -1,6% | 569.471 | -2.025 | -0,4% |
| | Abgänge | 5.806 | -368 | -6,0% | 56.117 | -199 | -0,4% | 661.991 | 8.123 | 1,2% |
| | durchschnittl. Verweildauer | 56 | -6 | - | 78 | -5 | - | 127 | 1 | - |
| | Betroffenheit | 4.094 | -250 | -5,8% | 44.277 | -1.237 | -2,7% | 543.534 | -6.170 | -1,1% |
| **Gesamt** | Zugänge | 11.564 | -336 | -2,8% | 97.233 | -1.739 | -1,8% | 1.010.416 | 2.551 | 0,3% |
| | Abgänge | 12.162 | -372 | -3,0% | 105.939 | -826 | -0,8% | 1.174.587 | 18.833 | 1,6% |
| | durchschnittl. Verweildauer | 58 | -5 | - | 77 | -5 | - | 127 | 1 | - |
| | Betroffenheit | 7.883 | -314 | -3,8% | 80.640 | -2.309 | -2,8% | 953.389 | -7.625 | -0,8% |

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren
Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen
ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!
Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb_pst_perbez_epi_16-lfd

# Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

| | 706-Landeck | | | Tirol | | | Österreich | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 2017 | Veränderung zum Vorjahr in % | Anteil in % | 2017 | Veränderung zum Vorjahr in % | Anteil in % | 2017 | Veränderung zum Vorjahr in % | Anteil in % |
| bis 24 Jahre | 243 | -16,3% | 13% | 2.480 | -16,1% | 12% | 37.756 | -14,5% | 11% |
| 25 bis 44 Jahre | 860 | -7,0% | 45% | 9.172 | -10,9% | 45% | 159.511 | -6,0% | 47% |
| ab 45 Jahre | 789 | -6,7% | 42% | 8.691 | -3,8% | 43% | 142.709 | -0,5% | 42% |
| InländerInnen | 1.483 | -6,6% | 78% | 14.889 | -9,3% | 73% | 240.624 | -5,8% | 71% |
| AusländerInnen | 409 | -13,8% | 22% | 5.455 | -7,0% | 27% | 99.351 | -2,4% | 29% |
| mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme | 1.243 | -12,8% | 66% | 7.198 | -8,4% | 35% | 43.850 | -2,3% | 13% |
| mit EZ - Sonstige | 34 | -9,3% | 2% | 270 | -3,1% | 1% | 4.081 | -0,9% | 1% |
| Pflichtschulausbildung | 631 | -16,1% | 33% | 8.422 | -9,4% | 41% | 151.240 | -6,2% | 44% |
| Lehrausbildung | 897 | -5,0% | 47% | 7.844 | -8,6% | 39% | 109.010 | -5,7% | 32% |
| Mittlere Ausbildung | 145 | -4,7% | 8% | 1.270 | -7,2% | 6% | 17.777 | -3,2% | 5% |
| Höhere Ausbildung | 162 | 2,3% | 9% | 1.555 | -8,9% | 8% | 36.202 | -0,5% | 11% |
| Akademische Ausbildung | 49 | 14,2% | 3% | 1.117 | -3,7% | 5% | 24.395 | 1,3% | 7% |
| Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate | 79 | -7,4% | 4% | 3.662 | -12,5% | 18% | 112.637 | -2,8% | 33% |
| LZAL > 12 Monate | 23 | -25,5% | 1% | 1.756 | -8,5% | 9% | 58.537 | 5,4% | 17% |
| **Gesamt** | **1.892** | **-8,2%** | **100%** | **20.343** | **-8,7%** | **100%** | **339.976** | **-4,9%** | **100%** |

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

# Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

| | 706-Landeck | | | Tirol | | | Österreich | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 2017 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2017 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2017 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % |
| **offene Stellen (OS)** | | | | | | | | | |
| OS sofort verfügbar | 400 | 80 | 25,0% | 6.018 | 1.819 | 43,3% | 56.854 | 16.577 | 41,2% |
| OS nicht sofort verfügbar | 425 | 40 | 10,3% | 2.518 | -347 | -12,1% | 18.783 | -964 | -4,9% |
| Zugänge OS | 4.514 | 318 | 7,6% | 51.183 | 4.728 | 10,2% | 532.500 | 68.821 | 14,8% |
| Abgänge OS | 4.417 | 300 | 7,3% | 49.969 | 6.061 | 13,8% | 519.540 | 69.331 | 15,4% |
| abgeschlossene Laufzeit OS | 31 | 3 | - | 39 | 8 | - | 37 | 6 | - |
| **Lehrstellensuchende (LS)** | | | | | | | | | |
| LS sofort verfügbar | 11 | 0 | -0,7% | 302 | -23 | -7,0% | 6.154 | -215 | -3,4% |
| darunter Frauen | 4 | -2 | -30,8% | 127 | -3 | -2,6% | 2.478 | -58 | -2,3% |
| darunter Männer | 7 | 2 | 27,5% | 176 | -19 | -10,0% | 3.676 | -158 | -4,1% |
| LS nicht sofort verfügbar | 11 | 3 | 45,6% | 162 | -26 | -13,8% | 3.408 | 264 | 8,4% |
| darunter Frauen | 4 | 0 | -7,4% | 75 | -7 | -8,3% | 1.385 | 102 | 8,0% |
| darunter Männer | 7 | 4 | 125,0% | 87 | -19 | -17,9% | 2.023 | 162 | 8,7% |
| **offene Lehrstellen (OL)** | | | | | | | | | |
| OL sofort verfügbar | 116 | -14 | -10,9% | 860 | 184 | 27,1% | 4.650 | 933 | 25,1% |
| OL nicht sofort verfügbar | 55 | 8 | 16,0% | 950 | -110 | -10,4% | 10.082 | -35 | -0,3% |

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

# Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

| | 706-Landeck | | | Tirol | | | Österreich | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 2017 | Veränderung zum Vorjahr in % | Anteil in % | 2017 | Veränderung zum Vorjahr in % | Anteil in % | 2017 | Veränderung zum Vorjahr in % | Anteil in % |
| **Offene Stellen (sofort verfügbar)** | | | | | | | | | |
| Pflichtschulausbildung | 143 | 37,3% | 36% | 2.323 | 55,8% | 39% | 20.062 | 54,5% | 35% |
| Lehrausbildung | 235 | 19,8% | 59% | 3.060 | 35,5% | 51% | 28.333 | 34,9% | 50% |
| Mittlere Ausbildung | 10 | 20,6% | 3% | 127 | 13,9% | 2% | 1.327 | 35,4% | 2% |
| Höhere Ausbildung | 8 | -2,9% | 2% | 325 | 52,4% | 5% | 4.815 | 33,0% | 8% |
| Akademische Ausbildung | 4 | 37,5% | 1% | 182 | 49,1% | 3% | 2.296 | 36,1% | 4% |
| **Bestand gesamt** | **400** | **25,0%** | **100%** | **6.018** | **43,3%** | **100%** | **56.854** | **41,2%** | **100%** |
| **Abgänge offener Stellen** | | | | | | | | | |
| 0 bis 30 Tage | 2.989 | 5,2% | 68% | 26.682 | -1,3% | 53% | 297.482 | 3,2% | 57% |
| 31 bis 90 Tage | 997 | 4,3% | 23% | 18.171 | 28,5% | 36% | 179.200 | 32,2% | 34% |
| 91 bis 180 Tage | 360 | 31,4% | 8% | 4.305 | 72,0% | 9% | 34.461 | 56,3% | 7% |
| mehr als 180 Tage | 71 | 51,1% | 2% | 811 | 257,3% | 2% | 8.397 | 91,8% | 2% |
| **Abgänge gesamt** | **4.417** | **7,3%** | **100%** | **49.969** | **13,8%** | **100%** | **519.540** | **15,4%** | **100%** |

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!
Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_lfd

# Begriffsbestimmungen

**Arbeitslosigkeit:**

Vorgemerkte Arbeitslose:
Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:
Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:
Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:
Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:
Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

**Personen in Schulung:**
Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

**Stellenangebot:**

Offene Stellen:
Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:
Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

# Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:
Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:
Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangziffer:
Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

**Lehrstellensuchende:**
Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustandegekommen ist (ohne Einstellungszusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:
Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

**Offene Lehrstellen:**
Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:
Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

# Begriffsbestimmungen

**Unselbständig Beschäftigte:**
Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigen nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.
Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

**Arbeitskräftepotenzial:**
Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

**Arbeitslosenquote:**
Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials